

Steinhagen



TAGESKALENDER

NOTDIENSTE

Ärztlicher Bereitschaftsdienst, Telefon 116 117, 15 bis 22 Uhr Notdienstpraxis am Klinikum Bielefeld-Mitte, Teutoburger Straße 50.
Apotheken-Notdienst: Haller Herz-Apotheke, Gartenstr. 2a in Halle, Tel.: 05201/828555.

RAT UND HILFE

Mobiles Hospizteam Steinhagen, Rat und Hilfe unter Telefon 0172/1877259.
Schuldnerberatung, 9 bis 10.30 Uhr telefonisch mit Wolfgang Langner, Telefon 05201/18488.
Corona-Bürgerhotline des Kreises Gütersloh, 8 bis 17 Uhr, Tel. 05241/85-4500.
Pflege- und Wohnraumberatung, Stefan Hellweg, Raum 108 im Rathaus, Telefon 05204/997108.

BÄDER

Hallenbad, Ferienöffnungszeit vom 6 bis 21 Uhr geöffnet.

BIBLIOTHEK

Gemeindebibliothek Steinhagen, 14 bis 18 Uhr geöffnet;
Bibliothekszeitstelle Brockhagen 15 bis 17 Uhr geöffnet.

KIRCHEN

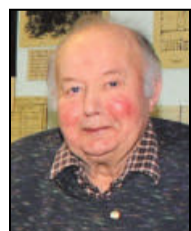
Jugendkeller am Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Mo-Fr 18 bis 21 Uhr; mit Voranmeldung unter www.instagram.com/jugendkeller_steinhagen/?hl=de oder Telefon 0151/72140261.
Abendkreis Brockhagen, 19.30 Uhr St Georgskirche; Pfarrer Matthias Storck liest aus seinem Buch „Karierte Wolken“, das sein Leben in der DDR beschreibt.

Trauer um Friedrich Sabath

Steinhagen (vh). Viele Jahre lang war er Vorsitzender des VdK Steinhagen, setzte sich so für die sozial Schwächeren ein. Am vergangenen Donnerstag, 8. Oktober, ist Friedrich Sabath im Alter von 86 Jahren gestorben.

„Ich habe Friedel Sabath in all den Jahren unseres gemeinsamen Wirkens im VdK als sehr liebenswerten, kontaktfreudigen Mitstreiter kennen und schätzen gelernt“, erinnert sich dessen langjähriger Mitstreiter Gerhard Ordelheide, der selbst Mitglied im Steinhagener VdK-Vorstand war. Der 1950 als Verband der Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands (VdK) gegründete Verein hat sich im Laufe der Jahrzehnte zum großen, modernen Sozialverband entwickelt, berät unter anderem auch zu Themen wie Patientenverfügung, Betreuungsverfügung und Vorsorgevollmacht. Im VdK habe sich auch Friedrich Sabath stets für soziale Gerechtigkeit und eine menschliche Gesellschaft engagiert, berichtet Ordelheide. „Dabei war er ja auch schon beruflich als Landwirt zeitlich stark eingespannt.“ Noch 2016 wurde Sabath für seine 25-jährige Mitgliedschaft im VdK ausgezeichnet.

Die Beisetzung findet im engsten Kreis statt.



Friedrich Sabath. Foto: E. Loose

Von Kerstin Panhorst

Steinhagen (WB). Erinnerungskultur und Völkerverständigung spielen in den Werken von Doğan Akhanlı eine große Rolle. Vor 25 Zuhörern las der aus der Türkei stammende Schriftsteller nun aus seinem Roman „Madonnas letzter Traum“ im Rahmen des Formats „Heimaten“. „Heimaten“ ist die neue Veranstaltungsreihe der Gemeindebibliothek Steinhagen in Kooperation mit dem Arbeitskreis Asyl.

Doğan Akhanlı lebt seit 1992 als freier Autor in Köln, nachdem er mit seiner Familie aus der Türkei fliehen musste. In seinem Buch „Madonnas letzter Traum“ wandelt er auf den Spuren des 1948 getöteten Schriftstellers Ali und dessen Romanfigur Maria und schreibt ihre Geschichte neu auf. Sabahattin Alis Novelle „Madonna im Pelzmantel“, die 1943 in der Türkei erschien, erzählt die Liebesgeschichte zwischen einem türkischen Übersetzer und der jüdischen Musikerin Maria Puder im Berlin der 20er Jahre. Ali ließ seine Romanfigur Maria Puder bei der Geburt eines Kindes sterben. Doğan Akhanlı gibt der Geschichte in seinem Roman nun eine neue Wendung, indem er die Jüdin in die Mühlen der Holocaust-Verfolgung geraten lässt. Sie stirbt zusammen mit anderen jüdischen Flüchtlingen beim Untergang des Schiffes „Struma“ vor der türkischen Küste 1942. Zugleich erzählt er aber auch vom realen Mord am Schriftsteller Sabahattin Ali, der auf seiner Flucht als politisch Verfolgter von einem türkischen Geheimdienstagenten erschlagen wurde.

Doğan Akhanlı verbindet zwei unterschiedliche Gewaltformen in einem Roman, den Mord und die Verfolgung in der Türkei und den Holocaust. „Ich habe das Risiko gewagt, weil ich empfinde, das es zwischen dem Massenmord an europäischen Juden und der türkischen Geschichte der Verfolgung von Politischen eine Beziehung gibt“, sagt der 63-Jährige.

Vergangenheit und Gegenwart, Fiktion und Realität verschmelzen im Roman durch die verschiedenen Erzählebenen und Protagonisten immer wieder miteinander.

Geschichte neu erzählen

Doğan Akhanlı liest in Steinhagen aus seinem Roman „Madonnas letzter Traum“



Die Gewalt zweier Länder verschmilzt bei Doğan Akhanlı zu einer Erzählung über den Umgang mit Geschichte. Seinen Roman verortet er

in der Erinnerungskultur ebenso wie als Beitrag zur Aufarbeitung des Holocausts und der türkischen Geschichte. Foto: Kerstin Panhorst

Da ist zum einen der Schriftsteller Ali, der als Figur die bereits erzählte Geschichte korrigieren will,

Die Flucht der Maria Puder mit dem Schiff nach Palästina steht in Analogie zur heutigen Situation auf dem Mittelmeer.

zum anderen ein namenloser weiterer Schriftsteller, der Parallelen zu Doğan Akhanlı aufweist. Während der sich immer mehr verliert

im Versuch Geschichte neu zu erzählen und sich selbst fiktionalisiert, wird die ursprünglich erfundene Maria Puder immer realer und zu einer historischen Figur im Laufe des Romans. Ihre Flucht mit dem Schiff nach Palästina steht in Analogie zur heutigen Situation auf dem Mittelmeer, ihr Tod stellvertretend für den Tod zahlloser Flüchtlinge.

Der Roman ist Doğan Akhanlıs Beitrag zur Erinnerungskultur, zum Holocaust ebenso wie zur türkischen Geschichte. „Weil ich selber ein Verfolgter, ein Folteropfer war, konnte ich nicht differenzieren damit umgehen, was damals

in Europa passierte“, sagt der Schriftsteller. Die Aufarbeitung des Holocaust ist für ihn nicht abgeschlossen, man könne nie einen Schlussstrich unter dieses Kapitel ziehen, was man auch an den nationalistischen Tendenzen in Europa sieht. „Geschichte ist nicht Geschichte. Geschichte ist aktuell, Geschichte tötet gerade“, sagt Akhanlı mit Blick auf die Zunahme rechtsradikaler Gewalt. Es bedürfe einer transnationalen Aufarbeitung: „Keine Nation kann eine Geschichte grenzenloser Gewalt allein aufarbeiten, jede Gesellschaft hat eine Verbindung zur Geschichte und Verantwortung.“

Die nächste Lesung

Am 28. Januar 2021 wird die Reihe „Heimaten“ fortgesetzt. Dann liest Ines Geipel um 19.30 Uhr aus ihrem Roman „Umkämpfte Zone: Mein Bruder, der Osten und der Hass“ in der Gemeindebibliothek. Für die Veranstaltung ist eine Anmeldung zwingend erforderlich – am besten per Email unter gemeindebibliothek@steinhagen.de oder beim Kauf der Eintrittskarten in der Gemeindebibliothek. Es gibt keine freie Sitzplatzwahl und keine Abendkasse.

Sorge vor Geldautomaten-Sprengungen

Volksbank schließt alle SB-Bereiche nachts – und den Standort Voßheide in Steinhagen ganz

Steinhagen (anb). Aus Sicherheitsgründen schließt die Volksbank Bielefeld-Gütersloh zum 15. Oktober ausnahmslos alle SB-Bereiche ihrer Filialen nachts in der Zeit von 23 bis 5 Uhr – und den Standort an der Voßheide in Steinhagen komplett. Ausgenommen sind Außengeldautomaten, die es in Steinhagen aber gar nicht gibt. „Besonders in der kommenden dunklen Jahreszeit besteht ein hohes Risiko für Geldautomaten-Sprengungen. Die Volksbank legt die Sicherheit von Kunden, Besuchern und Anwohnern am Herzen und nimmt die Empfehlungen der örtlichen Polizei und des Landeskriminalamtes NRW daher sehr ernst“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Es waren ohnehin nur noch eine Handvoll von Filialen durchgehend zugänglich. Der Großteil der SB-Zonen ist bereits seit mehreren Monaten von 23 bis 5 Uhr geschlossen. So auch die Hauptstelle der Volksbank in Steinhagen am Markt – seitdem dort in der Nacht zum 2. Juni dieses Jahres Unbekannte einen Sprengsatz an einem Geldautomaten installiert hatten. Dieser war zwar nicht gezündet worden, aber wohl vermutlich auch nur deshalb, weil die Täter durch einen Feuerwehreinsatz in der Nähe gestört worden waren. Doch die Sprengladung hatte einen Großeinsatz von Polizei, Feuerwehr und den Entschärfungsspezialisten des LKA Düsseldorf ausgelöst. Der halbe Ortskern

war abgeriegelt, das Gebäude, in dem sich die Volksbank befindet, evakuiert worden. Der Sprengsatz war schließlich auf einer Brachfläche im zukünftigen Gewerbegebiet Niederwahrenbrock kontrolliert gezündet worden. Ungewöhnlich, dass kein Gas eingeleitet worden war: Das ist die gängige Methode bei Geldautomaten-Sprengungen, die auch Schäden am Gebäude hervorrufen kann.

„Der Sicherheitsgedanke steht bei uns im Vordergrund“, sagte

„Die Autobahnauffahrt zur A33 ist in der Nähe. Das stellt ein hohes Sicherheitsrisiko dar.“

Manuela Llewellyn

Manuela Llewellyn von der Unternehmenskommunikation der Volksbank. „Die Geldautomaten-Sprengungen werden auch nicht weniger.“ Eine zweite, die auch vollzogen wurde, musste die Volksbank in diesem Jahr schon hinnehmen: Im Mai wurde auf dem Parkplatz eines Einkaufszentrums in Rheda-Wiedenbrück ein in einem separaten Gebäude untergebrachter Geldautomat in die Luft gejagt. Auch diesen Standort hat die Volksbank danach nicht wieder in Betrieb genommen.

Für den Standort Voßheide an der Bielefelder Straße 78 bestehen



Der Standort Voßheide, neben der Bäckerei Ols-son an der Bielefelder Straße gelegen, ist seit geraumer Zeit nur noch SB-Filiale. Aber auch die gibt es in Zukunft nicht mehr. Foto: Bluhm-Weinhold

ebenfalls Sicherheitsbedenken. „Er liegt etwas verdeckt, zudem befinden sich Wohnungen in den oberen Etagen des Gebäudes, so dass Menschen gefährdet sein könnten. Und die Autobahnauffahrt zur A33 ist in der Nähe. Das stellt ein hohes Sicherheitsrisiko dar“, sagte Manuela Llewellyn. Nach ihrer Auskunft lässt auch

eine relativ niedrige Kundenfrequenz eine Schließung zu. Seit vielen Jahren ist dort ohnehin nur noch ein SB-Standort. „Viele Kunden machen heute Online-Banking. Es wird zumeist nur Bargeld abgehoben“, sagte sie. Ist der Standort Voßheide aber nicht für ein ganzes Wohngebiet an Bodelschwingstraße und Os-

terfeldstraße von Bedeutung? Die Volksbank verweist auf ihr Kompetenzzentrum am Markt, wo alle Services sowie persönliche Beratung und Betreuung angeboten werden. Zudem sei der nächste SB-Standort in der Bergstraße im Markt-Markt. Dieser bleibe auch erhalten, sagt die Unternehmenssprecherin.